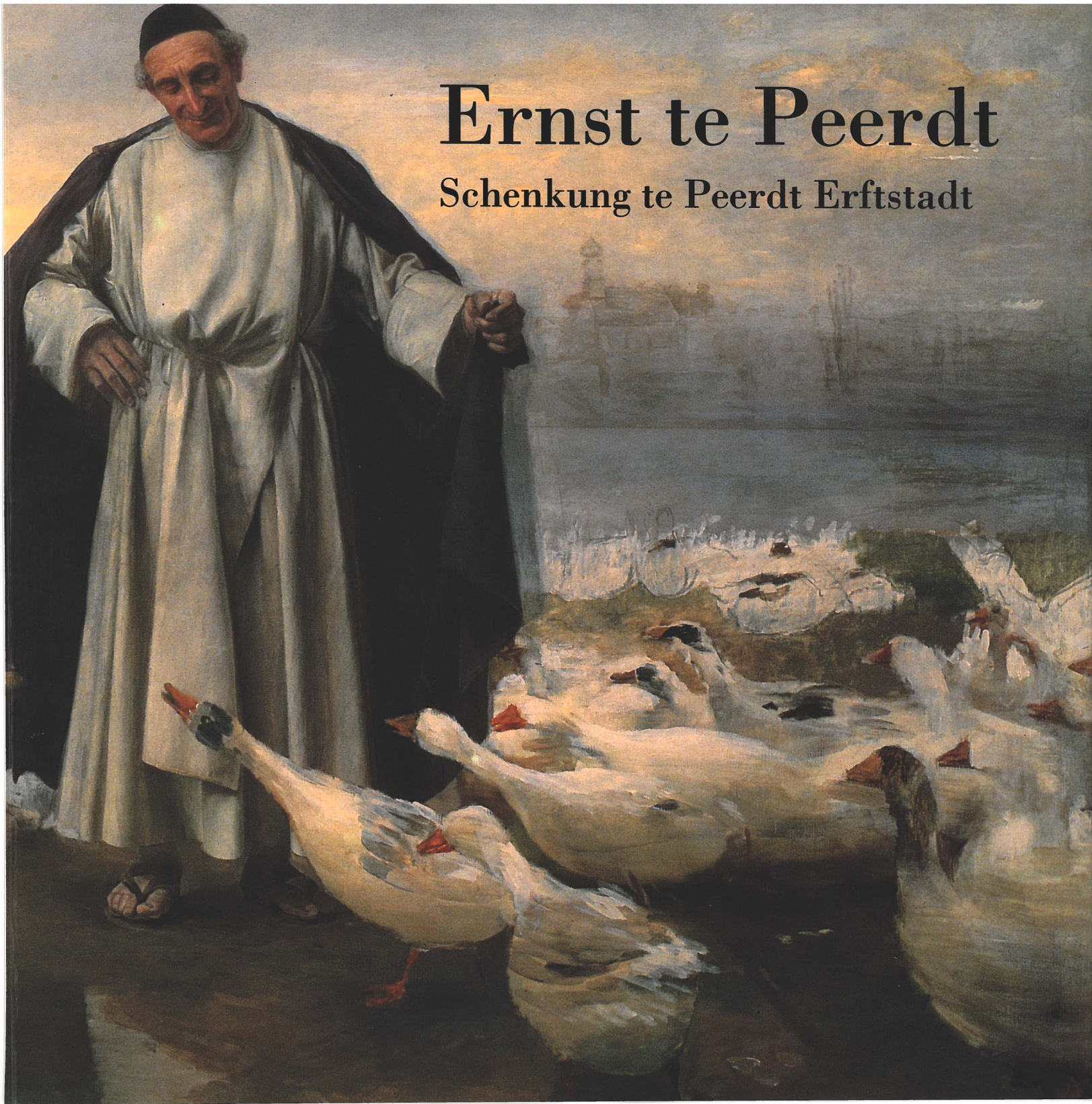


Ernst te Peerdt

Schenkung te Peerdt Erftstadt



Inhalt

Vorwort	3
Einführung	5
Katalog	14
Biographie	23
Literatur	24

Dieser Katalog erscheint anlässlich der
Ausstellung der Schenkung te Peerdt im
Stadthaus Erfstadt
24. November 1989 bis Januar 1990

Herausgegeben vom Kulturamt der Stadt
Erfstadt

Katalog und Ausstellung: Stefan Kraus
Mitarbeit: Brigitte Wontorra
Fotos: S. Kraus, Repro Hoffsummer,
Bernhard Matthäi
Druck: Asmuth Köln
Copyright 1989 Stadt Erfstadt und Autor

Vorwort

Als die Stadt Erfstadt Anfang 1987 einen großen Teil vom Nachlaß des Malers, Dichters und Philosophen Prof. Dr. h.c. Ernst te Peerdt als Schenkung erhielt, verpflichtete sie sich, nicht nur für eine fachgerechte Pflege, für Aufbewahrung und Restaurierung zu sorgen, sondern darüber hinaus die Werke in einem Bestandsverzeichnis zusammenzufassen, photographisch zu dokumentieren und im Anschluß daran im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorzustellen.

Auf dieser Grundlage entstand die vorliegende Zusammenstellung als Bestandsverzeichnis der Schenkung te Peerdt. Ich schätze mich glücklich, mit Katalog und Ausstellung der eingegangenen Verpflichtung nun nachgekommen zu sein. Katalog und Ausstellung wollen zur erneuten Betrachtung des Werkes wie auch zu seiner wissenschaftlichen Bearbeitung anregen. Mit der Aufbewahrung im Studienraum des Stadthauses besteht auch nach der Ausstellung die Möglichkeit zur weiteren Forschung, die die Stadt gerne mit den zur Verfügung stehenden Mitteln fördern möchte.

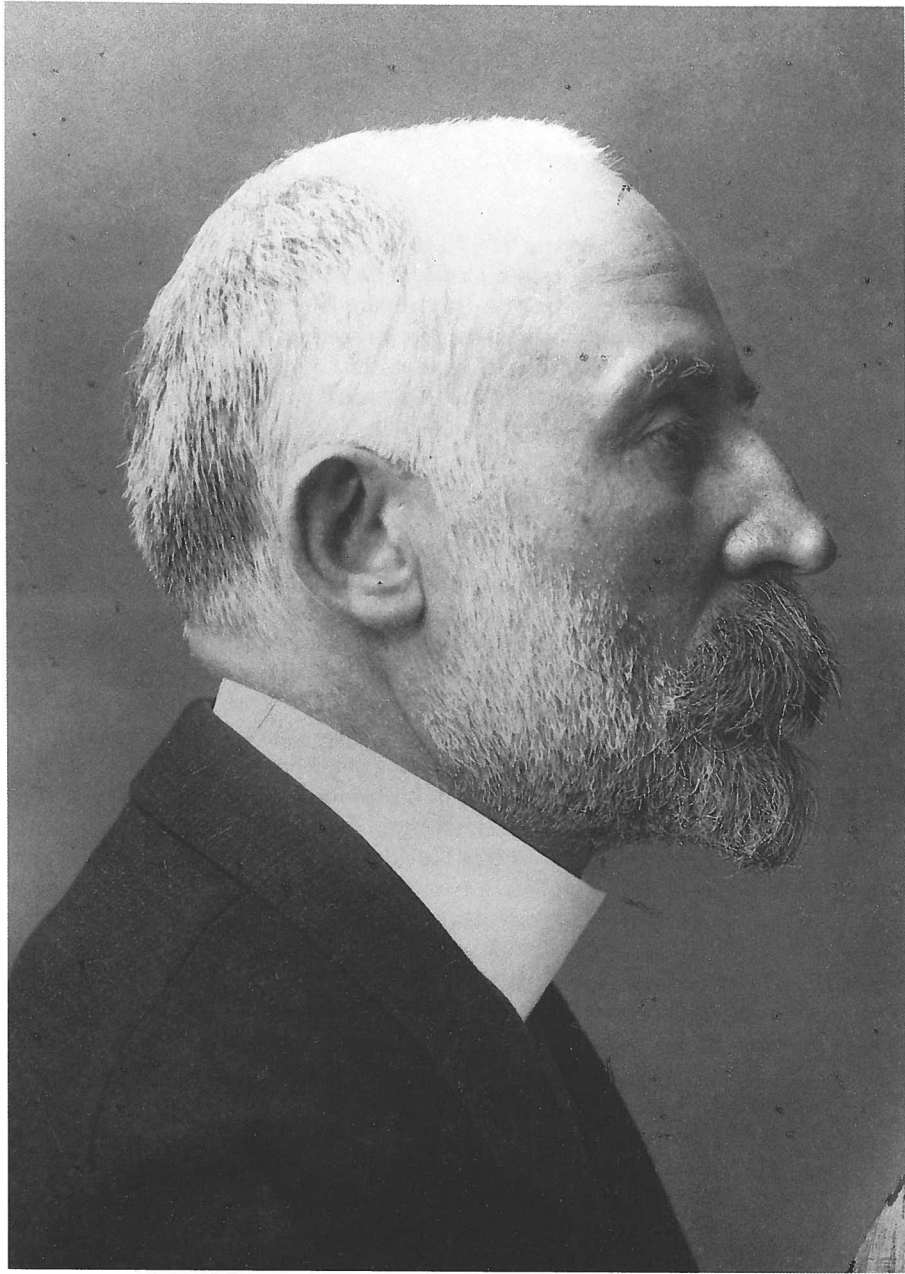
Die in der Schenkung enthaltenen Gemälde und Zeichnungen sind als herausragende Einzelwerke wie auch als vorbereitende Studien zu Hauptwerken für das Verständnis te Peerdts von größtem Interesse.

Sie stellen jedoch nur einen Teil des erhaltenen Nachlasses dar. Mit dieser Feststellung verbinde ich die Hoffnung, daß auch die noch in Privatbesitz befindlichen Werke, darunter Hauptwerke der Malerei, später der Schenkung angegliedert werden können. Im Anschluß daran wäre als nächster Schritt eine umfassende Darstellung von Leben und Werk notwendig.

Mein großer Dank gilt der Stifterin, Frau Charlotte te Peerdt, die mit unendlicher Mühe und großer Ausdauer die Werke te Peerdts aufbewahrte und das Gedeihen des Projektes verfolgte.

Das Interesse der Öffentlichkeit wird zeigen, wie sehr die Stadt Ihr diese Mühe zu danken hat.

Johannes Mrasek
(Stadtdirektor)



Ernst te Peerdt, um 1909
Photo: Atelier Elite Düsseldorf,
Nachlaß te Peerdt
(Nach dieser Photographie schuf der Bild-
hauer Rudolf Bosselt eine Bronzeplakette;
Abb. im Ausst. Kat. der Galerie Flecht-
heim, 1914)

Einführung

„Er war eine völlig ursprüngliche Erscheinung. Groß, von sehr gepflegtem Äußerem, mit einem in einen grauen Spitzbart verlaufenden Denker-
gesicht, hauste er in bürgerlich nüchterner Umgebung von peinlicher
Ordnung in seinem altmodischen Hause in der Gneisenaustraße“¹.

Ernst te Peerdt war einer der heute unbekannteren Zeitgenossen der rheinischen Kunstszene, die mit den Künstlervereinigungen *Sonderbund* und *Junges Rheinland* in Düsseldorf von 1905 bis 1933 ein Zentrum hatte. In der einleitenden Charakterisierung kennzeichnet ihn der Buch- und Schriftgestalter Fritz Helmuth Ehmcke, Mitglied des *Sonderbundes*, fort-fahrend als einen „ältere(n) Düsseldorfer Maler, der zurückgezogen lebte und in seiner bei aller Naturnähe sehr überlegten und durchdachten Kunst den Vermittler zwischen Altdüsseldorfer Tradition und der Gegenwart dar-stellte“². Diese Vermittlerrolle lenkt das Interesse auf den künstlerisch sehr still arbeitenden Maler und Schriftsteller.

Der 1908 entstandene *Sonderbund*, als Vereinigung *westdeutscher Kunst-freunde und Künstler* der wichtigste Förderer der Moderne im Rheinland, zeigte te Peerdt auf seinen Ausstellungen 1909 und 1910 mit umfangrei-chen Werkgruppen und ernannte ihn 1911 zum Ehrenmitglied³. Auch im *Jungen Rheinland*, der nach dem Krieg 1919 gegründeten Vereinigung *der jüngeren rheinischen Künstler*, wird der bereits 67jährige te Peerdt neben dem Hagener Maler Christian Rohlf als Ehrenmitglied aufgenommen. Welche Vorbildfunktion te Peerdt auf die jungen Künstler ausgeübt hat, verdeutlicht dessen Darstellung im 1925 entstandenen Gruppenbild der Zeit-genossen von Arthur Kaufmann. Te Peerdt erscheint hinter den dargestell-ten Künstlerfreunden um Johanna Ey als Portrait im Portrait, in einer auf Holz aufgezogenen, auf einer Staffelei stehenden Zeichnung. Für beide Vereinigungen wurde das künstlerische Werk – wenn auch aus unterschied-lichen Gründen – und die Person te Peerdts als vorbildlich erachtet.

Der *Sonderbund*, der sich um eine Weiterführung der Malerei des Impres-sionismus nach französischem Vorbild bemühte, sah in ihm einen Vorläufer des deutschen Impressionismus. Bezeichnenderweise wurden te Peerdts Werke auf der *Sonderbund-Ausstellung* 1910 in einem gemeinsamen Saal mit Max Liebermann gezeigt⁴. Diese Vorstellung gründete sich auf te Peerdts in München entstandenes Frühwerk, das durch die *Parkszene*,

1 Fritz Helmuth Ehmcke, zitiert nach Jutta Assel: Der Sonderbund. Auszug aus F.H. Ehmckes Lebenserinnerungen, 1. Teil 1909–1911, in: Neusser Jahrbuch 1985, S.10.

2 Ebd.

3 Weitere Mitglieder des *Sonderbundes* waren August Deusser, Max Clarenbach, Julius Bretz, Wilhelm Schmurr, Otto Sohn-Rethel, Alfred Sohn-Rethel, Walter Ophrey, Rudolf Bosselt, F.H. Ehmcke und Christian Rohlf. Vergl. Magdalena Moeller: Der Sonderbund. Seine Voraussetzungen und Anfänge in Düsseldorf, Rheinland-Verlag, Köln 1984. August Deusser, Mitbegründer des *Sonderbundes*, erwirkte schon 1906 als Jurymitglied eine Sonderausstellung der Werke te Peerdts innerhalb der *Deutschen Kunstausstellung* in der Kölner Flora.

4 Vergl. dazu den Katalog der Ausstellung sowie Wilhelm Niemeyer: Drei Phasen des Impressionismus, Ernst te Peerdt, Max Liebermann, August Deusser, in: Denkschrift des Sonderbundes auf die Düsseldorfer Ausstel-lung 1910.



Liegende, um 1869 (Inv. Nr. Z 1)

die das Kölner Wallraf-Richartz-Museum schon 1909 vom Künstler erwarb, bald größere Bekanntheit erlangte⁵. Schon Hermann Wedderkop hat in seinem einfühlsamen Aufsatz, der 1914 parallel zu der bedeutenden Einzelausstellung in der Düsseldorfer Avantgarde-Galerie Flechtheim⁶ erschien, diese Zuordnung zum Impressionismus relativiert⁷. So kommt auch Magdalena Moeller in ihrer Arbeit zum *Sonderbund* zu dem Ergebnis, daß te Peerdts im *Sonderbund* eine programmatische Funktion zu erfüllen hatte, die konstruiert erscheint, zumal „die Münchener Studien mit der Düsseldorfer Malerei nicht in Verbindung stehen. Ernst te Peerdts Rolle als Vorläufer des Düsseldorfer Impressionismus ist bei genauer Betrachtung nicht gerechtfertigt“⁸. Nicht zuletzt die Charakterisierung als „Pionier des Impressionismus und Pleinairismus in Deutschland“ in Thieme-Beckers Künstlerlexikon trug zur Beibehaltung der vom *Sonderbund* getroffenen Einordnung bei⁹.

Gehörte es zu den Zielen des *Jungen Rheinlandes*, „den jungen und jüngsten rheinischen Künstlern durch eine starke Organisation Gelegenheit zu geben, ihre Arbeiten ohne Druck kunstfeindlicher Mächte in großen und gewählten Ausstellungen zu zeigen“¹⁰, so versteht man das Fehlen einer gemeinsamen künstlerischen Richtung. Mit den angeschlossenen Künst-

5 *Gesellschaft im Park*, 1873, Öl/Lwd., 85 x 115 cm, sign. u. dat. u. l. (E. te Peerdts, Ddf 73), vergl.: Rolf Andree, Katalog der Gemälde des 19. Jahrhunderts im Wallraf-Richartz-Museum, Köln 1964, S. 97.

6 Zu dieser Ausstellung erschien ein bebildeter Katalog mit einem Aufsatz von Alfred Flechtheim. Flechtheim verkaufte zwischen 1917 und 1919 mehrere Gemälde te Peerdts an das Kunstmuseum Düsseldorf. Siehe dazu auch Gerhard Leistner: Von te Peerdts bis Picasso. Eine Skizze zum Kunstverständnis von Alfred Flechtheim, in: Alfred Flechtheim – Sammler. Kunsthändler. Verleger, Kunstmuseum Düsseldorf 1987, S. 117ff.

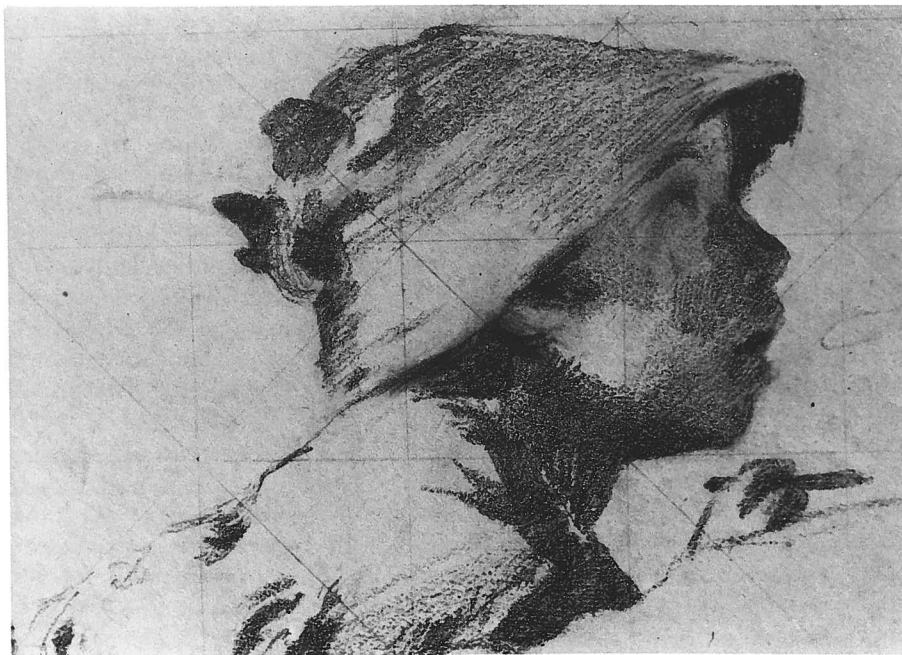
7 Hermann von Wedderkop: Ernst te Peerdts, in: Zeitschrift für bildende Kunst, NF. 1914, S. 220.

8 Magdalena Moeller, siehe Anmerk. 3, S. 132.

9 Thieme-Becker, Künstlerlexikon, Band 26, Leipzig 1932.

10 Text im Katalog der ersten Ausstellung des *Jungen Rheinlandes*, Städtische Kunsthalle Düsseldorf, 22. Juni bis 20. Juli 1919, S. 4.

Liegendes Kind, Italien 1880
(Ausschnitt, Inv. Nr. Z 12)



11 Unter ihnen waren Jankel Adler, Arno Breker, Heinrich Campendonk, Otto Dix, Max Ernst, Conrad Felixmüller, Alfred Fischer, Arthur Kaufmann, Wilhelm Kreis, Ewald Mataré, Carlo Mense, Heinrich Nauen, Walter Ophey, Otto Pankok, Karl Schwesig, Otto Sohn-Rethel, Adolf Uzarski, Gert Wollheim u.a.
Zum *Jungen Rheinland* siehe vor allem: Am Anfang – Das Junge Rheinland. Zur Kunst und Kulturgeschichte einer Region, hg. von Ulrich Krempel, Claassen-Verlag, Düsseldorf 1985.

12 Irene Markowitz: Das Junge Rheinland, in: Avantgarde Gestern, Ausstellungskatalog, Stadtmuseum Düsseldorf 1970, o.S.

lern trafen sich hier ehemalige Sonderbundmitglieder, expressionistische Maler und Bildhauer, Künstler der Neuen Sachlichkeit, Surrealisten, Naive, aber auch Traditionalisten der Düsseldorfer Schule¹¹. Dennoch ist das nahezu völlige Fehlen abstrakter Malerei im *Jungen Rheinland* bemerkenswert. Schon Irene Markowitz bemerkte, daß mit den „Ehrenmitgliedern der Ausstellung von 1919, Christian Rohlfis und Ernst te Peerdt (...) Wurzel und Zielsetzung des Jungen Rheinlandes ebenfalls bezeichnet sein“ könnten. „Aus der expressionistischen Gestaltung entwickelte sich eine neue dinghafte, auf kompositionelle, planimetrische Probleme ausgerichtete Bildsprache, die von europäischen Kunstströmungen der Zeit, dem Kubismus, Konstruktivismus, der neuen Sachlichkeit, dem magischen Realismus und dem Surrealismus berührt war“¹². Anders als der *Sonderbund* bezog man sich nun auf te Peerdts Ansätze zu neusachlicher Malerei, die dieser schon vor 1900 mit seinen Gemälden und Zeichnungen in einem fast naiven Realismus und den grautonigen Stilleben, die seit 1905 entstanden, geleistet hatte.

Te Peerdts tatsächliche Bedeutung für die jüngeren Zeitgenossen läßt sich nicht auf eine Stilphase seines Werkes reduzieren. Der Düsseldorfer Dichter Karl Röttger schilderte 1928 am ehesten deren Sichtweise: „Te Peerdt

ist sozusagen die Brücke zur neuen Kunst in Düsseldorf. Er, der in manchem frühen Bild naturalistisch anmutet, dann in genialer Intuition den Impressionismus vorwegnahm, ohne hinterher in impressionistischer Manier zu ertrinken, ist ein typisches Beispiel dafür, wie der Könner (...) über alle Malweisen das Haupt erhebt in den kosmischen Raum. Das heißt, daß eine dogmatische Einstellung zur Welt und eine Philosophie der ‚Kunstmittel‘, wie z.B. ‚Naturalismus‘ als Philosophie und Weltanschauung in Kunstanwendung, keine großen Kunstwerke hervorbringen können; und daß erst in der Verbindung solchen Denkens über Kunst und Kunstmittel mit einer Persönlichkeit sich wirkliche Kunstwerke auswachsen können (...). Sein Schicksal als Künstler ist fast tragisch. Mehrfach ‚entdeckt‘ und wieder vergessen, wird er heute von den Einsichtigen gewußt als der letzte große Baum, der aus alter Düsseldorfer Malerei erwuchs“¹³.

Eine umfassende Würdigung te Peerdts wird sich daher mit dessen schriftstellerischen und philosophischen Werken zu beschäftigen haben, das auch ein Grund für seine Hochschätzung war¹⁴. Die interessanteste Arbeit die in diesem Zusammenhang erwähnt werden muß, lieferte te Peerdt mit der 1899 erschienenen Abhandlung über *Das Problem der Darstellung des Momentes der Zeit in den Werken der malenden und zeichnenden Kunst*¹⁵. Sie entspringt der Auseinandersetzung eines dem Naturalismus verpflichteten Malers mit der Photographie, die um 1900 versuchte, sich mit kunstphotographischen Bildern neben der Malerei zu emanzipieren, und den Makel des seelenlosen Abbildens zu verlieren. Te Peerdt beschäftigt sich in seiner Abhandlung mit Wahrnehmungsfragen und grenzt die bloß räumliche Abbildungsweise der Photographie gegenüber der räumlichzeitlichen Wahrnehmungsweise des Menschen ab¹⁶. „Das Sehbild ist (...) ein aus zahlreichen Bewegungsmomenten hervorgehendes Compositum, gewissermaßen ein in der Zeit sich blitzschnell immer neu fügendes Mosaik, zusammengehalten durch die in uns, im Subjekt liegende Kraft der Raum- und Zeitbildung“¹⁷. Mit der Feststellung, daß „eine Schilderung des zeitlichen Geschehens zusammen mit der Schilderung der Raumempfindung die eigentliche Aufgabe der Malerei ist“¹⁸ und „nicht der Gegenstand an sich (...) sondern das Geschehen an ihm, und die Vorstellung desselben“¹⁹ das eigentliche Ziel darstellen, liefert er eine theoretische Grundlage zu seinem offenbar verschlüsselten Werk.

Te Peerdts Entwicklung verlief nicht kontinuierlich, sondern war immer wieder durch Schaffenspausen aber auch durch Rückgriffe in der Wahl der künstlerischen Mittel gekennzeichnet. Seine Arbeitsweise war durch lange Werkprozesse bestimmt, die eine präzise Datierung vieler Werke oftmals verhindert. So wurden die in Skizzen festgehaltenen Eindrücke seiner Italienreise in mehreren Werkperioden zur Bearbeitung aufgegrif-

Häusergruppe auf Capri, August 1878
(Inv. Nr. M 3)

13 Karl Röttger: *Moderne Düsseldorfer Malerei*, in: Westermanns Monatshefte, 73. Jg., H.1.1928, S. 162.

14 Als wichtigste Schriften erschienen: *Von dem Wesen der Kunst*. Studie nach dem Leben, Leipzig 1893. *Das Problem der Darstellung des Momentes der Zeit in den Werken der malenden und zeichnenden Kunst*, 1899.

Der Ersatzpöckel. Kunstmonographie, Straßburg 1901.

Der Dichter und der Tod – Have Pia Anima, Straßburg 1906 (Bühnenstück).

Zu dem Problem des Selbstbewußtseins in Beziehung auf die Upanishads, 1914 (als Nachwort zu den indischen Upanishads, einer Gruppe von Texten naturphilosophischen und mystischen Inhaltes, deren älteste Teile in vorbuddhistischer Zeit entstanden sind, in der Übersetzung von Paul Deussen, Eugen Diederichs-Verlag, Jena).

Wie man 75 Jahr alt wird. Das Ding an sich – Das Ding als Funktion, Düsseldorf 1927.

Der schriftliche Nachlaß, darunter auch zahlreiche unveröffentlichte Manuskripte, befindet sich im Heinrich Heine-Institut in Düsseldorf.

15 Verlag Heitz & Mündel, Straßburg 1899.

16 Te Peerdt hat die Photographie nachweislich in seinen Arbeitsprozeß einbezogen. So existiert im Nachlaß die Photographie eines Mönches, überzogen mit quadrierter Bleistiftkonstruktion, die als Beleg dafür gelten kann, daß te Peerdt nach Photographien gezeichnet hat. Auch die Ölskizze *Mutter mit zwei Kindern* von 1905 (vergl. Inv.Nr. M 13) die über einer Photographie ausgeführt wurde, gehört in diesen Zusammenhang.

17 siehe Anmerk. 15, S. 34–35.

18 siehe Anmerk. 15, S. 44.

19 siehe Anmerk. 15, S. 47.





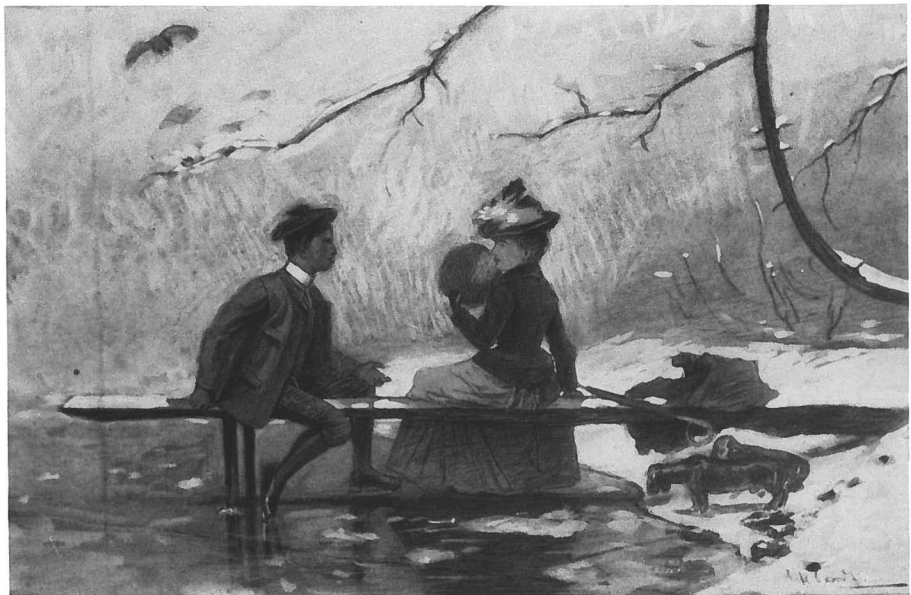
Kanal in Oberbayern, um 1886
(Inv. Nr. Z 42)

fen und dienten noch bis in das Spätwerk hinein als Vorlage für seine Malerei. Mit der Freilichtmalerei seiner Münchener Akademiezeit (1870–1873) war er technisch und koloristisch in Deutschland weit voraus, zumal sich bislang eine Kenntnis der französischen Malerei um Manet und des Impressionismus zu dieser Zeit bei ihm nicht hat nachweisen lassen²⁰. Er verfolgte jedoch diese Ansätze nicht konsequent weiter, sondern wandte sich als Schüler von Ludwig Knaus in Berlin ab 1874 wieder zunehmend einer realistischen Genremalerei in altmeisterlichem Duktus zu. Mit der helleren Farbigkeit seiner Werke, die während seiner Italienaufenthalte (1878–1881) entstanden, knüpfte te Peerdt nochmals an die nahezu impressionistische Malweise der Münchener Zeit an, behielt jedoch den naturalistischen Detail-Realismus bei. Auch nach seiner Rückkehr nach Düsseldorf entstanden in der Verarbeitung zahlreicher italienischer Motive nur wenige reine Landschaften. Die Verbindung von Landschaft und figürlicher Darstellung in der Art einer *Paysage intime* mit Staffagefiguren, blieb für ihn bestimmend, wie sich dies auch durch die Skizzen im Nachlaß nachweisen läßt. In seiner zweiten Münchener Zeit (1884–1892) findet die altmeisterliche Landschaftsmalerei in zurückhaltender, brauntöniger Farbigkeit ihren Höhepunkt. In einer langen schöp-

²⁰ Vergl. Magdalena Moeller, siehe Anmerk. 3., S. 88.

Moeller zeigt darüber hinaus die Abhängigkeit der pleinairistischen Phase te Peerdts durch den Münchener Piloty-Schüler Pál Merse von Szinyei auf.

Paar am winterlichen Weiher, 1873–1878
(Inv. Nr. Z 3)



21 Georg Howe: Ernst te Peerdt, in: Die Kunst, 45. Band, 1922, S. 358.

22 Georg Howe, siehe Anmerk. 21, S. 358.
Eine handschriftliche Skizze zum gedanklichen Aufbau des Darwin-Denkmal sandte te Peerdt an Karl-Ernst Osthaus, der Ende 1909 die vorhandenen Skizzen im Folkwang-Museum ausstellte, vergl. Osthaus-Archiv, Hagen, F1/671.

Einige dieser Skizzen haben sich in der Schenkung erhalten (vergl. Inv.Nr. Z 92).
23 So Walter Cohen in Bezug auf Stilleben der Berliner Galerie Mathiesen: „Ein Düsseldorf ohne te Peerdt kann ich mir schlechthin nicht mehr vorstellen“, in: Der Düsseldorfer Almanach, 1928, S. 9.

24 Zur Datierung vergl. die Abbildung von *Die Brücke* (heute: Nachlaß te Peerdt) bei Karl Röttger, s. Anmerk. 13, S. 266 oben.

25 Georg Howe, siehe Anmerk. 21, S. 358.

26 Ernst te Peerdt: Wie man fünfundsiebzig Jahr alt wird. Glauben: Überall Glauben. Dankesrede zur Morgenfeier in der Düsseldorfer Akademie, Buchdruckerei Eberhard S. Spieß, Düsseldorf o.J. [1927], S. 7.

ferischen Pause (1893–1905), hervorgerufen durch das „Mißverstanden sein, dem er unter seinen Zeitgenossen begegnete“²¹, entstanden seine philosophischen Schriften. Daneben beschäftigten ihn unter anderem Entwürfe für Denkmäler und Plastiken. Lange Zeit arbeitete er an einem Denkmal für Charles Darwin, „das zugleich ein Denkmal der Menschheit werden sollte“²². Erst die Wiederentdeckung durch die jüngeren Düsseldorfer Maler gab ihm erneuten Auftrieb. Mit der symbolischen Dinghaftigkeit seiner einfach komponierten Stilleben fand er ab 1905 den Anschluß an die Düsseldorfer Moderne²³. In den letzten Werken, die bis 1930 entstanden, griff te Peerdt auf Skizzen der Italienzeit zurück²⁴. Es sind grautonige, stille Landschaften, in denen die „mystische Weltverlorenheit“²⁵ seiner Kunst als Bekenntnis eines tiefen Glaubens ihren stärksten Ausdruck fand. „Gewiß, es ist ein Geheimnis über allen Dingen. Und wenn das Leben auch lang wird, zu lang, den Glauben, heiße er auch Profanglauben, darf man nicht verlieren (...). Leben sei Glauben an die Zukunft“, schrieb der Fünfundsiebzigjährige²⁶.

Man kann dem sonst schreibgewandten Hermann von Wedderkop nur zustimmen in der Feststellung, daß „einem so komplizierten Phänomen wie Ernst te Peerdt gegenüber“ es unmöglich ist, „bei der Beurteilung des



Deutsche Mystik, um 1903 (Inv. Nr. Z 89)

Individuums zur Einheitlichkeit der Empfindung zu gelangen“²⁷. Auch die in der Schenkung te Peerdt zusammengefaßten Werke bieten für eine umfassende Betrachtung te Peerdts bisher keine ausreichende Grundlage, da sich der Nachlaßcharakter noch in willkürlichen Schwerpunkten dokumentiert. Die Schenkung könnte aber ein Schlüssel zum Verständnis sein²⁸. Hier finden sich neben einigen wichtigen Ölgemälden vor allem Studien aus dem frühen und späten Werk, die te Peerdt als hervorragenden Zeichner ausweisen. Te Peerdt hat den künstlerischen Eigenwert der Zeichnung sehr geschätzt und diese neben der Malerei in großen Werkgruppen ausgestellt²⁹. Die Bandbreite seiner zeichnerischen Qualität reicht von raschen Skizzen in denen er mit weichem Stift aufmerksam beobachtete Naturschilderung mit sicherer Linienführung umsetzt bis zu zart ausgearbeiteten Detailstudien. Eine Reihe von großformatigen Blättern sind als bildhafte Werke in brillanten Mischtechniken entstanden und adäquat neben der Malerei einzuordnen. Inhaltlich lassen sich neben einigen Einzelstudien ganze Werkgruppen von Zeichnungen zusammensetzen, die als Vorbereitung eines Gemäldes Aufschluß über den Werkprozeß geben können. Die Beschäftigung mit religiösen Bildthemen durchzieht

²⁷ Wedderkop, siehe Anmerk. 7, S. 218.

²⁸ Es wäre sehr zu wünschen, daß auch der noch in Privatbesitz verbliebene Teil aus dem Nachlaß te Peerdt, darunter einige der wichtigen Ölgemälde (siehe folgende Auflistung), in absehbarer Zeit der Schenkung te Peerdt angegliedert werden könnte: *Selbstbildnis*, um 1870, Öl/Pappe, 29,5 x 23 cm. *Fischerknaben*, 1877, Öl/Lwd., 71 x 95 cm. *Fischer auf Capri*, 1878, Aquarell/Papier, 29 x 19,7 cm. *Drei Baumstudien*, um 1880, Öl/Holz/Pappe, je ca. 35 x 25 cm. *Fünf Baumstudien*, um 1889, Öl/Holz, je ca. 23,5 x 34,5 cm. *Portrait Frau te Peerdt*, 1890–95, Öl/Pappe, 34 x 26,5 cm. *Fischköderfang*, um 1892, Öl/Lwd., 65 x 80,5 cm. *Portrait der Tochter*, um 1895, Öl/Holz, 40 x 30 cm. *Frau te Peerdt in der Küche*, 1897, Öl/Holz, ca. 33 x 45 cm. *Tonkrug*, nach 1900, Öl/Holz, 34 x 37 cm. *Glasschale mit roten Äpfeln*, nach 1905, Öl/Holz, 27 x 35 cm. *Glasschale mit grünen Äpfeln*, nach 1905, Öl/Lwd., 31 x 41 cm. *Glasschale mit Zitronen*, nach 1905,

Pelikane im Zoo, um 1890–1910
(Inv. Nr. M 11)



- Ö/Lwd., 30,5 x 40 cm. *Selbstbildnis*, 1918, Öl/Holz, ca. 36 x 28 cm. *Pelikane*, Öl/Lwd., ca. 100 x 118 cm. *Maler am Meer*, Öl/Lwd. auf Holz, 63,5 x 75 cm. *Selbstportrait*, Öl/Lwd., 57 x 63 cm. *Faun und Pan*, Öl/Papier auf Lwd., 60 x 46,5 cm. *Antikes Märchen – Die Goldäpfelinsel*, Öl/Lwd., 62 x 75 cm. *Felsentreppe mit Mönch*, um 1920, Öl/Lwd., 110 x 86,5 cm. *Felsenbrücke*, 1923/24, Öl/Lwd., 102 x 90,5 cm. *Schlaggeters Grabstätte*, nach 1923, Öl/Lwd., 57 x 75,5 cm. Aus der Reihe der *Windbruch-Bilder*, Öl/Lwd., ca. 110 x 85 cm. Aus der Reihe der *Windbruch-Bilder*, Öl/Lwd., ca. 110 x 90 cm. Sowie ein Konvolut von ca. 40 Zeichnungen und Aquarellen.
- 29 Auch etliche der in der Schenkung enthaltenen Blätter befinden sich noch in alten Ausstellungs-Passepartouts.
- 30 Ernst te Peerdt: Biographisches, in: *Der Düsseldorfer Almanach*, 1928, S. 12–13.

das Gesamtwerk te Peerdts. Auch hierzu sind in der Schenkung etliche Skizzen enthalten. Bemerkenswert sind ferner die vorhandenen Portraitstudien, eine Reihe von satirischen Blättern, sowie die Zyklen scharf umrissener Entwürfe für plastische Arbeiten, etwa für Reliefplatten, die bis 1905 entstanden. Der Beschäftigung mit griechischer und indischer Philosophie tragen eine Reihe von erhaltenen Arbeiten mit mythologischen Darstellungen Rechnung.

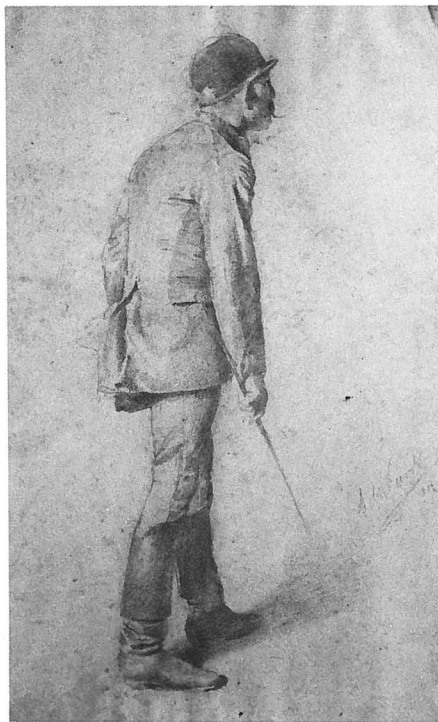
Die Komplexität der Person te Peerdts, der nach eigener Darstellung „trotz eines keineswegs angenehmen Lebens (...) nicht Pessimist geworden“ ist³⁰, seine vielschichtigen Interessen und Ausdrucksmittel sowie seine Eigenart sich keiner Stilrichtung zu verschreiben, erschwert auch heute noch den Zugang zu seinen Werken. Doch gerade in der vielseitigen Individualität des zurückgezogenen Einzelgängers liegt der sonderbare Reiz seiner Kunst.

Katalog

Der vorliegende Katalog führt in chronologischer Ordnung sämtliche Werke aus dem Nachlaß von Ernst te Peerdt auf, die im Februar 1987 durch eine Schenkung in den Besitz der Stadt Erfstadt gelangten.

Die Schenkung umfaßt 154 Katalognummern, davon 19 Arbeiten als Ölmalerei (M) und 135 Zeichnungen und Aquarelle (Z). Der Katalog entstand im Rahmen eines Werkvertrages, der in erster Linie der textlichen und photographischen Erfassung des Bestandes, als Grundlage zu Restaurierung und weiterer wissenschaftlicher Bearbeitung diente.

Die aufgeführten Titel sind beschreibend oder folgen den angegebenen Werkbezeichnungen des Künstlers. Bei den Maßangaben folgt Höhe vor Breite. In der Ausstellung gezeigte Werke sind mit einem * gekennzeichnet.



Reiter, 1882 (Inv. Nr. Z 19)

- | | | | |
|-------|---|-----------|--|
| Z 1 * | Liegende
(Aktzeichnung) | um 1869 | |
| | Bleistift auf Papier,
24,0 x 33,8 cm, sign.u.M., undat.,
bez.u.l. | | |
| Z 2 * | Lager nach der Schlacht | 1874 | |
| | Bleistiftzeichnung auf Papier,
37,3 x 30,0 (39,5 x 33) cm,
sign.u.dat.u.M., unbez. | | |
| Z 3 * | Paar am winterlichen Weiher | 1873-1878 | |
| | Aquarell und Tempera, Feder-
zeichnung auf Karton,
27,4 x 42,2 cm, sign.u.r., undat.,
unbez. | | |
| Z 4 | Auf der Parkbank | 1873-1878 | |
| | (Uniformierter Mann und Dame)
Bleistiftzeichnung auf Papier,
23,5 x 37,3 cm, sign.u.r., undat.,
unbez. | | |
| M 1 | Parklandschaft | 1875 | |
| | Ölstudie auf Karton, montiert auf
Pappe,
38,5 x 28,5 (40,5 x 30,5) cm,
sign.u.r., rücks.dat., unbez. | | |
| M 2 * | Die Martinsgans | um 1875 | |
| | (Zwei Mönche mit Gänsen)
Öl auf Leinwand (unvollendet),
119 x 165,5 cm, unsign., undat.,
unbez. | | |
| Z 5 | La Trasteverina | 1878 | |
| | (Stehende weibliche Skulptur)
Bleistift auf Zeichenkarton,
montiert auf Karton,
68,5 x 32,3 (71,5 x 34,8) cm,
sign.u.dat.u.l., bez.u.l. | | |
| Z 6 | Frauenkopf | um 1878 | |
| | Bleistiftstudie auf Karton,
34,2 x 23,6 cm, unsign., undat.,
unbez. | | |
| M 3 * | Häusergruppe auf Capri | 1878 | |
| | Ölstudie auf Pappe,
29,5 x 26 cm, sign., dat.u.bez.u.r. | | |
| Z 7 | Muttergottes mit Kind | 1879 | |
| | Schwarze und weiße Kreide, Farb-
kreiden auf brauner Pappe,
66,3 x 46,8 cm, sign.u.dat.u.r.,
unbez. | | |
| Z 8 | Corallenfischer mit Netzen | um 1879 | |
| | (Studie zum gleichnamigen
Gemälde)
Bleistiftzeichnung auf Zeichen-
karton,
24,1 x 33,9 cm, sign.o.r., undat.,
bez.u.r. | | |
| Z 9 | Angler | um 1879 | |
| | (Zwei Rückenstudien)
Bleistift auf Zeichenkarton,
22,7 x 30,8 cm, unsign., undat.,
unbez. | | |

- Z 10 **Angler** um 1879
(Fünf Rückenstudien)
Bleistift auf Zeichenkarton,
23,6 x 34,1 cm, sign.u.r., undat.,
unbez.
- M 4 **Kircheninneres** 1879
Öl auf grundierter Pappe,
40,8 x 41,2 cm, sign.u.r.,
rücks.sign.u.dat., unbez.
- M 5 **Palmenblatt** 1878–1881
Öl auf Pappe,
33,5 x 26,3 cm, sign.u.r., undat.,
unbez.
- Z 11 **Hiob** 1879
Lavierte Federzeichnung auf
Karton,
40,6 x 28,3 cm, sign.u.dat.u.r.,
unbez.
- Z 12 * **Liegendes Kind** 1880
(Navareno Cherti)
Bleistiftstudie auf Papier,
20,5 x 29,0 cm, sign., dat. und
bez.o.r.
- Z 13 **Liegender Junge** 1881
Drei Bleistiftstudien auf grauem
Ton-Papier, montiert auf Pappe,
25,1 x 39,3 (ca. 29 x 42,5) cm,
sign.u.dat.u.M., unbez.
- Z 14 **Liegender Rückenakt** 1881
Bleistiftstudie auf Ton-Papier,
montiert auf Karton (2), 10,3 x
30,6 cm, sign.u.dat.u.r., unbez.
- Z 15 **Zwei Akte in der Landschaft**
um 1881
Feder über Bleistiftzeichnung auf
braunem Ton-Papier,
27,4 x 44,5 cm, sign.u.r., undat.,
unbez.
- Z 16 **Straßenszene** 1880–1885
Bleistiftskizze auf Papier, montiert
auf Karton (2), 25,6 x 10,7 cm,
sign.u.l., undat., unbez.
- Z 17 * **Liegender Frauenakt** 1881
Bleistiftstudie auf Zeichenkarton,
19,0 x 43,3 cm, sign.u.dat.u.r.,
unbez.



Ältere Frau, 1880–1890 (Inv. Nr. Z 35)

- Z 18 * **Reiter mit Krug** 1882
(Studie zu „Die Rast der Reiter“)
Bleistift auf Zeichenpapier,
33,0 x 23,6 cm, sign.u.r., undat.,
bez.o.r.
- Z 19 * **Reiter** 1882
(Studie zu „Die Rast der Reiter“)
Bleistift auf grauem Ton-Papier,
montiert auf Pappe,
39,5 x 225 (43,7 x 29,8) cm,
sign.u.dat.u.r., unbez.
- Z 20 * **Pferd** 1882
(Studie zu „Die Rast der Reiter“)
Bleistift auf Karton,
33,6 x 24,0 cm, sign.u.r., undat.,
bez.o.r.
- Z 21 **Stehender Mann** 1882
Bleistift auf Papier, montiert auf
Karton (3),
39,4 x 22,5 cm, sign.u.dat.u.r.,
unbez.

- Z 22 **Stehender Mann** 1882
Bleistiftstudie auf Ingrespapier,
49,0 x 32,1 cm, sign.u.r., undat.,
unbez.
- Z 23 **Bildnis Frau Amalie Hoppe** 1883
Bleistiftzeichnung auf Karton,
33,1 x 23,3 cm, sign.u.bez.u.r.,
dat.o.r.
- Z 24 **Hector** 1880–1890
(Drei Studien eines Hundes)
Bleistift auf Papier,
28,6 x 22,3 cm, sign.o.l.und u.l.,
undat., bez.u.r.
- Z 25 **Hector** 1880–1890
(Studie eines Hundes)
Bleistift auf Papier,
27,1 x 21,9 (47,7 x 31,8) cm,
sign.u.r., undat., bez.o.r.
- Z 26 **Hector** 1880–1890
(Studien eines Hundes)
Bleistift auf Papier,
22,4 x 28,7 cm, sign.o.r. und u.M.,
undat., bez.u.l.
- Z 27 **Hund** 1880–1890
(Studien)
Bleistift auf Papier,
21,8 x 33,3 cm, sign.o.r.und u.M.,
undat., unbez.
- Z 28 **Dreibeiniger faltstuhl** 1880–1890
Bleistiftskizze auf Karton,
35,8 x 22,7 cm, unsign., undat.,
unbez.
- Z 29 **Holzschuppen** 1880–1890
Bleistift auf Papier,
16,3 x 20,2 cm, unsign., undat.,
unbez.
- Z 30 **Jägersitz** 1880–1890
Bleistiftzeichnung auf grauem Ton-
Karton,
22,9 x 31,8 cm, unsign., undat.,
unbez.
- Z 31 **Bäuerin** 1880–1890
Bleistift auf Zeichenkarton,
38,7 x 47,8 cm, unsign., undat.,
unbez.



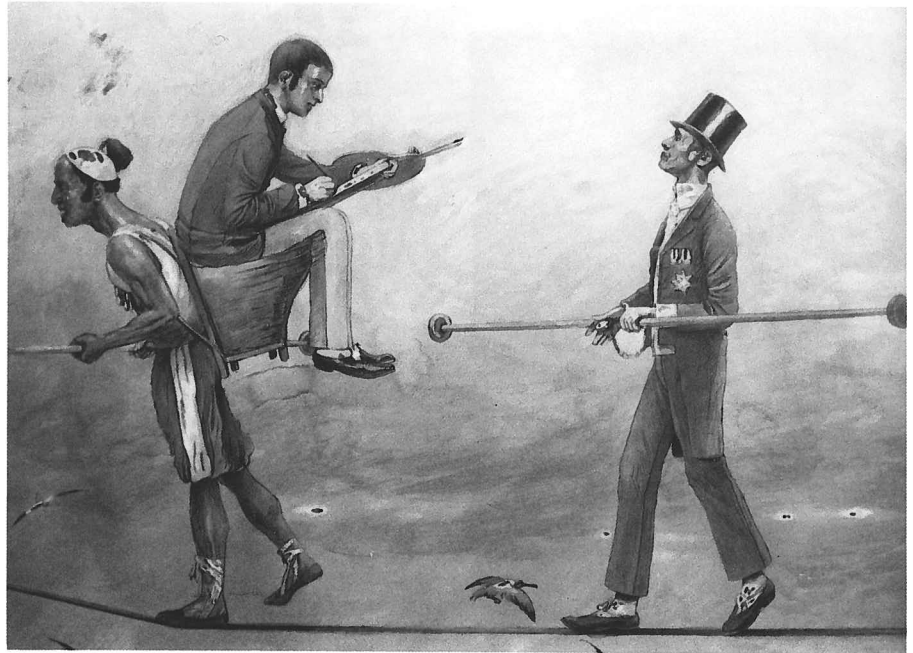
Sommer, 1886 (Ausschnitt, Inv. Nr. Z 36)

- Z 32 **Sitzende Dame** 1880–1890
Bleistiftskizze auf grauem Tonkarton, 32,9 x 35,7 cm, sign.u.r., undat., unbez.
- Z 33* **Liegende** 1880–1890
(Annaiken Druiks)
Bleistiftzeichnung auf Papier, 23,5 x 33,1 cm, sign.u.r., undat., bez.u.r.
- Z 34 **Liegende** 1880–1890
Bleistiftzeichnung auf Papier, 23,2 x 33,6 cm, sign.u.r., undat., bez.u.r.
- Z 35 * **Ältere Frau** 1880–1890
(Halbfigurstudie)
Rötel auf Ingres-Papier, 31,1 x 24,6 cm, sign.u.r., undat., unbez.
- Z 36 * **Sommer** 1886
Aquarell und Feder auf Papier, 47,5 x 34,2 cm, sign., dat.u.bez.u.r.
- Z 37 **Der Mann und sein Schatten** 1885–1890
(Satirische Zeichnung)
Feder und Kreide auf Zeichenkarton, 36,8 x 60,0 cm, sign.u.M., undat., rücks.bez.
- Z 38 **Prinz** 1885–1890
(Figureskizze zu Shakespeare)
Federzeichnung auf Papier, montiert auf Karton (2), 12,7 x 13,1 cm, sign.u.r., undat., bez.u.M.
- Z 39 **Hamlets Morgenpromenade** 1886
Blei- und Federzeichnung auf Papier, 33,4 x 24,9 cm, sign.u.l., dat.u.bez.u.r.
- Z 40 **Der Wenn und Aber** 1885–1890
(Entwurf zu einem Plakat)
Bleistift, Aquarell und Buchdruck auf Zeichenkarton, 46,3 x 32,9 cm, sign.o.r., undat., unbez.
- Z 41 * **Kunstmaler** 1885–1890
(Satirische Zeichnung)
Lavierte Federzeichnung, Aquarell, weiß gehöht, auf Karton, 33,4 x 44,2 cm, sign.u.l., undat., bez.u.r.
- Z 42 * **Kanal in Oberbayern** um 1886
Aquarellierte Federzeichnung auf Papier, montiert auf Karton, 24,0 x 32,0 (46,2 x 52,7) cm, sign.u.l., undat., unbez.
- Z 43 **Schäfer am Kanal** um 1886
Bleistiftzeichnung auf Papier, ca. 40 x 70 cm, sign.u.r., undat., unbez.
- Z 44 **Sitzender Mönch** 1886
Bleistift auf grauem Karton, 26,3 x 28,2 cm, sign.u.dat.o.r., unbez.
- Z 45 **Sitzender Mönch** um 1886
Bleistift auf Zeichenkarton, 54,4 x 37,7 cm, sign.u.r., undat., unbez.
- Z 46 **Baumstudie** 1887
(Linde von Frauenreuth bei München)
Bleistiftstudie auf Zeichenkarton, 24,2 x 33,0 cm, sign., dat.u.bez.M.l.
- Z 47 **Fenster** 1887
Bleistift auf Zeichenkarton, 30,4 x 38,6 cm, unsign., dat.u.bez. in der Blattmitte
- Z 48 * **Mönche mit Kühen** 1885–1890
Aquarell, Federzeichnung auf Karton, ca. 36 x 35 cm, sign.u.l., undat., unbez.
- Z 49 * **Ruhe auf der Flucht** 1885–1890
(Mit musizierenden Engeln)
Aquarellierte Federzeichnung auf weißem Ingres-Papier, 45,5 x 40,8 cm, sign.u.r., undat., unbez.
- Z 50 **Trappisten Priester** 1885–1890
Federskizze auf Papier, 20,8 x 16,6 cm, unsign., undat., bez.o.M.
- Z 51 **Betender Mönch** 1889
Blei auf Zeichenkarton, 43,5 x 27,2 (44,5 x 29,8) cm, sign.u.dat.u.r., unbez.
- Z 52 **Betender Mönch** um 1889
Blei auf Karton, 54,4 x 37,7 cm, sign.u.l., undat., unbez.
- M 6 **Betender Mönch** um 1889
Öl auf Holz, 34,5 x 26,5 cm, unsign., undat., unbez.



Ruhe auf der Flucht, 1885–1890
(Ausschnitt, Inv. Nr. Z 49)

- Z 53 **See in Oberbayern** 1885–1890
Bleistiftskizze auf Papier,
14,8 x 23,1 cm, sign.u.l., undat.,
bez.o.r.
- M 7 * **Landschaftsskizze** 1875–1890
Öl auf Holz, 23,5 x 34,4 cm,
sign.u.l., undat., unbez.
- Z 54 * **Bildnis Frau te Peerd** um 1890
Kohle, Blei, weiße Kreide, Rötels-
zeichnung auf Tonpapier,
78,0 x 66,5 cm, sign.u.r., undat.,
rücks.bez.
- Z 55 **Holzbrücke** 1890
Bleistiftzeichnung auf grauem Ton-
Papier, 23,0 x 32,0 cm, unsign.,
dat.u.bez.u.l.
- Z 56 **Kirchenvedute** 1885–1892
(Raitenhaßlach)
Blei auf Ton-Karton, weiß gehöht,
montiert auf Karton (2),
25,1 x 19,1 cm, sign.u.l., undat.,
bez.u.l.
- Z 57 **Kirchenvedute** 1885–1892
Bleistiftskizze auf Karton,
30,9 x 22,7 cm, unsign., undat.,
unbez.
- Z 58 **Siesta** 1885–1892
Bleistift und Rötels, weiße Kreide-
höhung auf grauem Ton-Papier,
23,0 x 32,0 cm, sign.u.M., undat.,
bez.u.M.
- Z 59 **Nächstenliebe** 1885–1892
(Satirische Zeichnung)
Bleistift, Rötels, weiße Kreide-
höhung auf grauem Ton-Papier,
32,0 x 23,0 cm, unsign., undat.,
bez.o.M.
- M 8 * **Köderfischer** um 1892
Öl auf Pappe,
40 x 30,5 cm, sign.u.l., undat.,
unbez.
- Z 60 * **Lesender Mönch** 1892
Bleistift auf Zeichenkarton,
54,4 x 37,7 cm, sign.u.dat.u.r.,
bez.u.l.
- Z 61 * **Lesender Mönch** um 1892
Bleistiftzeichnung auf Ingres-
Papier, montiert auf Karton (7),
53,5 x 39 cm, sign.u.r., undat.,
unbez.
- Z 62 **Bei offenem Fenster** 1897
(Küchenszene mit Frau und Kind)
Bleistift auf Zeichenkarton,
30,9 x 22,7 cm, sign.u.r., dat.o.r.,
bez.u.l.
- Z 63 **Küchenszene** 1885–1900
Blei-, Kohle- und Buntstiftzeich-
nung auf braunem Karton,
73,5 x 89 cm, unsign., undat.,
unbez.
- Z 64 **Beim Wäschetrocknen** 1885–1900
Bleistiftskizze auf Karton,
19,5 x 27,2 cm, sign.u.r., undat.,
unbez.
- Z 65 **Beim Wäschetrocknen** 1885–1900
(Skizzenblatt mit sechs Studien)
Bleistift, weiße Kreide gehöht,
auf grauem Ton-Karton, 32,1 x
23,0 cm, sign.u.l., undat., unbez.
- Z 66 **Beim Wäschetrocknen** 1885–1900
(Skizzenblatt mit vier Studien)
Bleistift, weiße Kreide gehöht,
auf grauem Ton-Karton,
32,1 x 23,0 cm, unsign., undat.,
unbez.
- Z 67 **Hirte** 1885–1900
Bleistift auf dünnem Transparenz-
papier, ca. 47 x 24,5 cm, sign.u.r.,
undat., unbez.

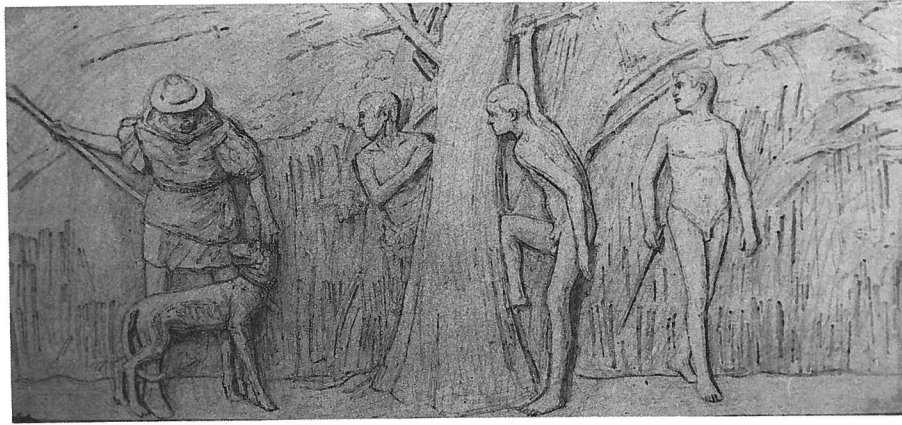


Der Kunstmaler, 1885–1890 (Ausschnitt,
Inv. Nr. Z 41)

- Z 68 **Jäger im Schilf** 1885–1900
Bleistift und Federzeichnung auf
Karton,
55,4 x 50,0 cm, u.r. und
rücks.sign., undat., unbez.
- Z 69 **Schäfer** 1885–1900
(Studie)
Bleistift auf Büttenpapier,
37,5 x 39,0 cm, sign.u.M., undat.,
unbez.
- Z 70 **Vogelschwinge** 1885–1900
(Studie)
Bleistiftzeichnung auf Karton,
34,2 x 23,6 cm, sign.u.M., undat.,
unbez.
- Z 71 **Sitzendes Aktpaar** 1898
Bleistift auf Papier,
37,2 x 25,4 cm, sign.u.dat.u.r.,
bez.o.r.
- Z 72 **Musizierende Frauen** 1895–1900
Bleistift und weiße Kreide auf
grauem Ton-Papier,
65,1 x 48 (72,8 x 57,7) cm,
sign.u.M., undat., unbez.
- Z 73 **Moses** 1895–1900
Bleistift auf Zeichenkarton,
46,0 x 55,6 cm, sign.u.r., undat.,
bez.u.l.
- M 9 **Mythologische Szene** 1890–1900
(Weibliche Aktfigur und Kentaur)
Öl, tlw. gespachtelt, auf Leinwand,
155,5 x 94 cm, unsign., undat.,
unbez.
- Z 74 **Weiblicher Rückenakt** 1885–1900
(Sirene)
Aquarellierte Bleistiftzeichnung auf
Karton, 33,5 x 23,8 cm, sign.u.r.,
undat., bez.o.r.
- Z 75 **Fischergruppe am Ufer** 1899
Bleistift auf Karton,
43,8 x 74,6 cm, sign.u.dat.u.r.,
unbez.
- Z 76 **Drei Figuren mit Schirm** um 1900
Blei auf grauem Ton-Karton,
65,4 x 50,0 cm, sign.u.M., undat.,
unbez.
- Z 77 **Nach dem Begräbnis** um 1900
Bleistift und Goldbronze auf
Karton,
55,0 x 51,0 cm, sign.u.r., undat.,
bez.u.M.
- Z 78 **Vorlage für ein Ex-Libris** um 1900
(Bücherei – Ernst te Peerdt)
Tuschfeder auf grauem Ton-Papier,
montiert auf Pappe,
45,3 x 63,8 cm, sign.u.l., undat.,
bez.
- Z 79 **Jäger** 1901
Federstudie, mit anderen Blättern
montiert auf Karton (1),
13,2 x 8,0 cm, sign.u.l., dat.u.r.,
unbez.
- Z 80 **Paar mit Hund** um 1900
Feder und Bleistiftzeichnung, mon-
tiert auf Karton (1),
8,7 x 24,4 cm, sign.u.M., undat.,
unbez.
- Z 81 **Kain** um 1900
(Skizze zu einem Relief)
Bleistiftstudie, montiert auf Karton
(1), 8,3 x 22,4 cm, sign.u.M.,
undat., bez.
- Z 82 **Landschaft** um 1900
Federstudie auf Brieffragment,
montiert auf Karton (1),
9,1 x 12,1 cm, sign.u.l., undat.,
unbez.
- Z 83 **Muttergottes mit Kind** 1903
Bleistiftstudie auf Transparent-
papier, montiert auf Karton (4),
14,5 x 20,6 cm, sign.,
dat.u.bez.u.M.
- Z 84 **Figurenskizze** 1903
Bleistift auf Papier, montiert auf
Karton (4), 15,3 x 10,0 cm,
sign.u.dat.u.l., unbez.
- Z 85 **Heilige** 1890–1910
(Halbfigurprofil)
Bleistiftstudie auf Ton-Papier,
montiert auf Karton (2),
15,8 x 13,5 cm, sign.u.bez. in der
Zeichnung, undat.
- Z 86 **Heiligentod** 1890–1910
(Mittelalterliche Szene)
Lavierte Tuschfeder auf grau-
blauem Ton-Karton,
22,2 x 51,1 cm, sign.u.r., undat.,
rücks.bez.
- Z 87 **Märtyrertod** 1890–1910
(Mittelalterliche Szene)
Aquarellierte Federzeichnung auf
Papier, 56 x 34,8 cm, sign.u.r.,
undat., rücks.bez.
- Z 88 * **Deutsche Mystik** 1903
(Meister Ekkehart)
Bleistift und Feder auf Papier,
montiert auf Zeichenkarton (5),
16,5 x 25,7 cm, sign.u.dat.u.r.,
bez. auf Karton

Köderfischer, um 1892 (Inv. Nr. M 8)





Jagdzug-Relief, um 1905 (Inv. Nr. Z 94 c)

Z 89 * **Deutsche Mystik** um 1903
(Ei komm, komm her meine Taube)
Kohle- und Kreidezeichnung auf
Papier, aufgelegt auf Leinwand,
93,5 x 123 cm, sign.u.r., undat.,
bez.u.l.

Z 90 * **Hohes Lied Salome** 1903
(Ei komm! Du meine Taube)
Bleistift und Feder auf Papier,
montiert auf Zeichenkarton (5),
14,3 x 25,7 cm, sign.u.dat.o.l.,
bez.u.M.

Z 91 **Deutsche Mystik** um 1903
(Weibliches Halbfigurprofil)
Kohle und Bleistift auf grauem
Papier, montiert auf Karton (7),
ca. 50 x 50 cm, unsign., undat., auf
Karton bez.

Z 92 **Äußere Kämpfe** 1904
(Entwurf zu einem Denkmal für
Charles Darwin) Bleistift auf
Papier, montiert auf Karton (6),
33,1 x 22,4 cm, sign.u.dat.u.l.,
bez.o.r.

Z 93 **Stierkampf** 1904
(Entwurf für ein Relief) Bleistift
auf Papier, montiert auf Karton
(6), 7,6 x 13,6 cm, sign.u.dat.u.r.,
unbez.

Z 94 * **Jagdzug-Relief** um 1905
(Fries von fünf querformatigen
Arbeiten) Feder- über Bleistift-
zeichnung auf Papier, je ca. 35 x
70 cm, sign.u.l., undat., unbez.

Z 95 * **Der Sieg** 1900–1910
(Vorzeichnung zu einem Relief)
Bleistift und Goldbronze auf
Papier, 33,3 x 46,7 cm, sign.o.r.,
undat., bez.u.l.

Z 96 **Mythologische Szene** 1900–1910
(Entwurf zu einem
Wirtshausschild) Feder- und
Kohlezeichnung auf Karton, 50,2 x
63,8 cm, sign.u.l., undat., unbez.

Z 97 **Mythologische Szene** 1900–1910
(Studie zu einer Majolikaplatte)
Aquarellierte Federzeichnung auf
Papier, 39,4 x 54,6 cm, sign.u.l.,
undat., bez.u.r.

Z 98 * **Die Gefährten des Odysseus bei
Kirke** nach 1900
Feder und Rötel auf Karton,
49,0 x 68,0 cm, sign.u.M., undat.,
unbez.

Z 99 **Engel und Teufel** nach 1900
Bleistift, roter Farbstift und Gold-
bronze auf Karton,
52,0 x 65,0 cm, sign.u.M., undat.,
unbez.

Z 100 * **Junger Elefant und Frauenakt**
nach 1900

Bleistift, Feder, Goldbronze auf
Karton, 44,0 x 58,0 cm, sign.u.M.,
undat., unbez.

Z 101 * **Löwenbändiger** nach 1900
(Satirische Zeichnung)

Bleistift, Feder und Goldbronze
auf Karton, 48,6 x 49,8 cm,
sign.u.l., dat.u.r. 1931, unbez.

Z 102 **Musizierender Schweinehirt**
nach 1900

Bleistift, Feder und roter Farbstift,
Goldbronze auf Ingres-Papier,
45,1 x 59,1 cm, sign.u.M., undat.,
unbez.

Die Gefährten des Odysseus bei Kirke,
nach 1900 (Ausschnitt, Inv. Nr. Z 98)



- Z 103 **Mythologische Szene** nach 1900
(Drei Frauenakte und Mann mit Apfel)
Feder über Blei, Goldbronze, rote Kreide, braunes Aquarell auf Karton, 52,2 x 71,5 cm, sign.u.l., undat., unbez.
- Z 104 **Schweinehirte** nach 1900
Bleistift, Feder und roter Buntstift, Goldbronze auf Karton, 52,0 x 65,0 cm, sign.u.M., undat., unbez.
- Z 105 **Sechs Männer und ein Ochse** nach 1900
Bleistift, Feder und Goldbronze auf Karton, 50,0 x 64,9 cm, sign.u.M., undat., unbez.
- Z 106 **Zwei Musikanten mit Hund** nach 1900
Bleistift, Feder, Goldbronze auf grauem Ton-Papier, 48,7 x 55,7 cm, sign.u.M., undat., unbez.
- M 10 **Im Zoo, Guanoinsel** 1890–1910
Öl auf Leinwand, 58 x 75,5 cm, sign.u.M., undat., rücks.bez.
- M 11 * **Pelikane im Zoo** 1890–1910
Öl auf Leinwand, 57,5 x 75 cm, sign.u.M., undat., unbez.
- M 12 * **Holzfaller im Schnee** 1900–1910
(Winterlandschaft)
Öl auf Leinwand, 75,5 x 54,5 cm, sign.u.l., undat., rücks.bez.
- Z 107 * **Baumgruppe** 1900–1910
Blei- und Federzeichnung auf Karton, 21,3 x 29,9 cm, unsign., undat., unbez.
- Z 108 * **Feldarbeiter mit Baumgruppe** 1900–1910
Aquarell über Bleistift, Federzeichnung auf Papier, 23,4 x 30,6 cm, sign.u.r., undat., unbez.



Holzfaller im Schnee, 1900–1910
(Inv. Nr. M 12)

- M 13 **Mutter mit zwei Kindern** 1905
Ölskizze über Photographie (unvollendet), 105 x 64 cm, sign.u.dat.u.M., unbez.
- Z 109 **Zwei Mönche beim Abendmahl** 1900–1910
(Vorlage für Holzmosaik)
Federzeichnung und Kohle auf Zeichenkarton, montiert auf Pappe, 42,6 x 61,1 cm, sign.o.l., undat., bez.u.l.
- Z 110 **Hl. Franziskus** 1900–1910
(Muster für Holzintarsie)
Kohle und Feder auf Zeichenkarton, aufgelegt auf Pappe, 43,4 x 55,9 cm, sign.o.l., undat., bez.u.r.
- Z 111 **Sterbebett eines Mönchs** 1900–1910
Kohle und Feder auf Zeichenkarton, 41,0 x 64,8 cm, unsign., undat., unbez.
- Z 112 **Arbeiterjunge** 1907
Bleistift auf Karton, 17,2 x 23,6 cm, sign.u.l., dat.u.bez.u.r.
- Z 113 **Baumstamm** 1906–1908
(Studie zum Gemälde „Der Heilige Franziskus“)
Bleistift auf Zeichenkarton, 50,8 x 37,0 cm, unsign., undat., unbez.
- Z 114 **Baumstümpfe** 1908
Bleistiftzeichnung auf Karton, 33,0 x 50,1 cm, sign.u.dat.u.l., unbez.
- Z 115 **Baumstudie** 1906–1908
Bleistift auf Zeichenkarton, 33,5 x 22,8 cm, monogrammiert u.M., undat., unbez.
- Z 116 **Kleinkind** 1909
Bleistiftskizze auf braunem Karton, montiert auf Karton (3), 26,4 x 19,9 cm, sign.u.dat.M.r., unbez.
- Z 117 **Die Steinigung** 1909
Federzeichnung über Blei, zwei Blätter montiert, 33,0 x 35,2 (33,0 x 18,0 und 33,0 x 15,0) cm, sign.u.dat.u.l.und ???
- Z 118 **Der Urahn – Verwandte** 1912
Bleistift auf Karton, 53,0 x 70,1 cm, sign.u.dat.u.r., rücks.bez.
- Z 119 **Hans und Grethe** nach 1910
Bleistift auf Karton, 57,7 x 44,3 cm, sign.u.M., undat., bez.u.M.
- Z 120 **Das Läuschen** nach 1910
Feder und schwarze Kreide auf Karton, 50,0 x 66,3 cm, sign.u.l., undat., bez.u.r.

Z 121 **Die Waffe** nach 1910
(Studie zu einem Relief)
Bleistift und Feder auf Zeichenkarton, 36,8 x 50,1 cm, sign.u.r., undat., bez.u.l.

Z 122 **Waffenschmiede** nach 1910
(Studie zu einem Relief)
Feder und Kohle auf Zeichenkarton,
42,1 x 53,4 (48,8 x 67,7) cm,
sign.o.r., undat., unbez.

Z 123 * **Auf der Landstraße** nach 1900
(Postkutsche und Bauern)
Aquarellierte Bleistiftzeichnung,
mit Feder überzeichnet,
31,0 x ca. 43,0 cm, sign.u.M.,
undat., unbez.

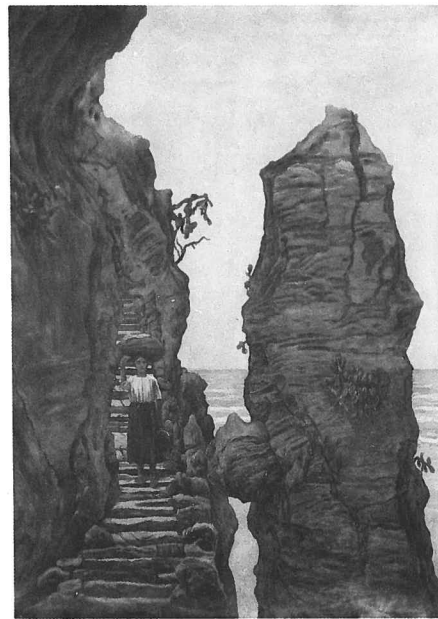
Z 124 **Arbeiter mit Säcken** nach 1900
Feder- über Bleistiftzeichnung auf
Ton-Karton, 60,7 x 47,6 cm,
sign.u.M., undat., unbez.

Z 125 **Bauerngruppe** nach 1900
(Studie zum Gemälde „Meerenge
von Messina“)
Bleistiftzeichnung und Goldbronze
auf Karton, 24,6 x 38,2 cm,
sign.u.M., undat., unbez.

Z 126 **Wasserträgerinnen** nach 1900
(Studie zum Gemälde „Meerenge
von Messina“)
Blei- und Federzeichnung auf
Papier, 41,2 x 52,5 cm, sign.u.M.,
undat., unbez.

M 14 * **Meerenge von Messina** nach 1900
(Wasserträgerinnen)
Öl auf Leinwand,
74,5 x 88,5 cm, sign.u.M., undat.,
rücks.bez.

Z 127 * **Übersetzender Kahn** nach 1900
(Alter Mann mit Kindersarg)
Aquarell über Bleistift, mit Feder
überzeichnet, 43,7 x 57,6 cm,
sign.u.M., undat., unbez.



Felsentreppe, nach 1910 (Inv. Nr. M 18)

Z 128 **Fischer mit Netzen** nach 1900
(Studie zum gleichnamigen
Gemälde) Feder über Bleistift auf
grauem Ton-Karton, 48,0 x
67,0 cm, sign.u.r., undat., unbez.

M 15 **Fischer mit Netzen** nach 1900
Öl auf Leinwand,
57 x 71,5 cm, sign.u.l., undat.,
unbez.

Z 129 * **Gewand und Hut** 1878–1890
(Frühe Studie, verwendet im
Gemälde „Maler am Meer“)
Bleistift auf Zeichenkarton,
25,4 x 26,0 cm, sign.u.M., undat.,
unbez.

Z 130 **Malkasten mit Palette** nach 1910
(Studie zum Gemälde „Maler am
Meer“)
Bleistift auf Papier,
18,7 x 26,6 cm, unsign., undat.,
unbez.

M 16 * **Maler am Meer** nach 1910
(Selbstbildnis)
Öl auf Leinwand, 66 x 78,5 cm,
sign.u.l., undat.

Z 131 **Feldarbeiter** nach 1910
(Studie zum Gemälde „Nebel-
morgen“) Blei- und Federzeichnung
auf Transparentpapier,
ca. 45 x 85 cm, unsign., undat.,
unbez.

M 17 **Nebelmorgen** nach 1910
(Landarbeiter mit Sensen)
Öl auf Leinwand,
110 x 86,5 cm, sign.u.r., undat.,
rücks.bez.

Z 132 **Felsen am Mittelmeer** nach 1910
(Studie zum Gemälde „Felsen-
treppe“) Aquarell über Blei mit
Feder überzeichnet, 41,0 x
33,3 cm, sign.u.M., undat., bez.auf
Karton u.r.

M 18 * **Felsentreppe** nach 1910
Öl auf Leinwand,
110 x 87 cm, sign.u.l., undat.,
rücks.bez.

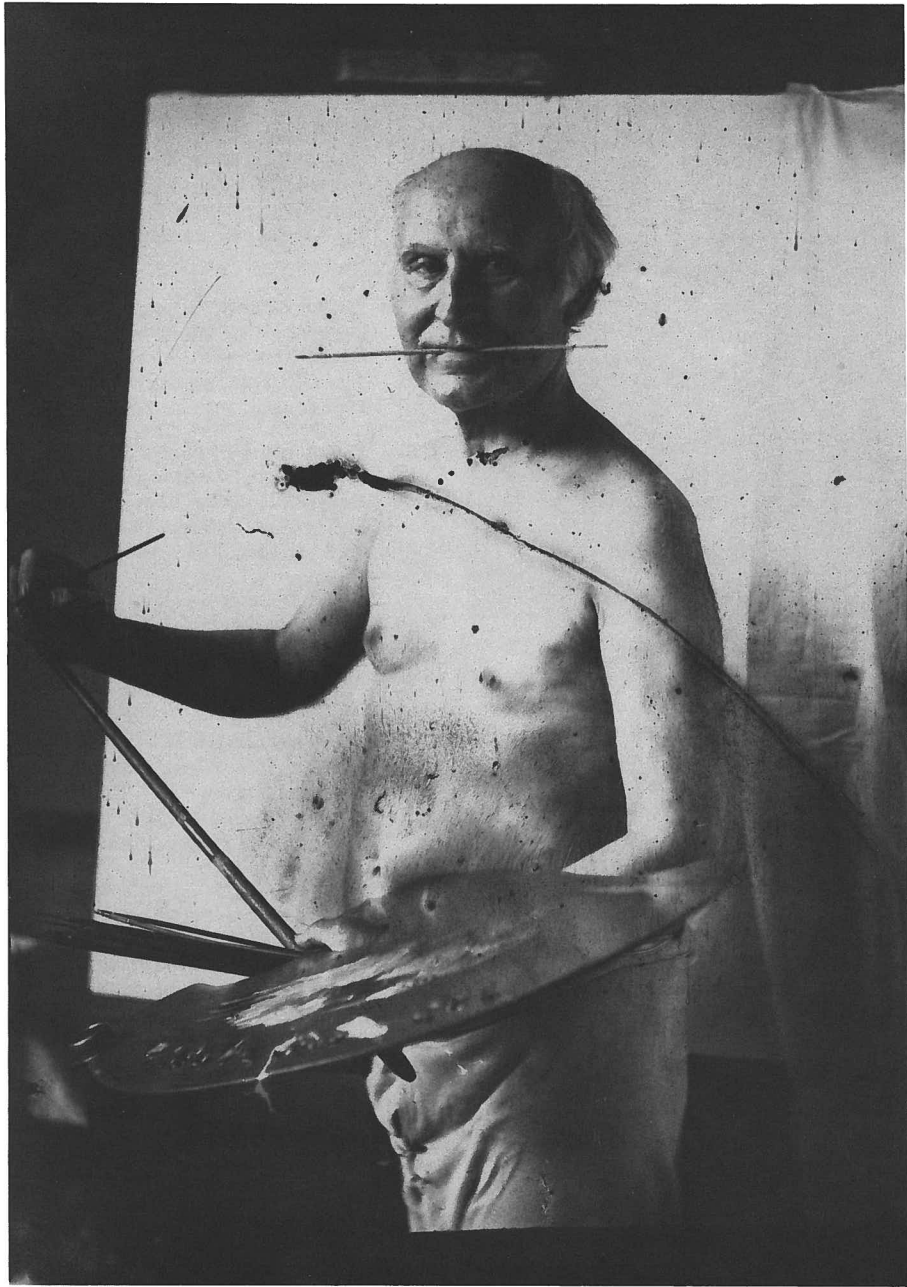
Z 133 * **Römerstraße am Meer** nach 1910
Aquarell über Blei-, Federzeich-
nung auf Karton,
37,0 x 39,9 cm, sign.u.l., undat.,
bez. auf dem Passepartout)

Z 134 **Brücke** nach 1910
(Studie zum Gemälde „Felsen-
schlucht“)
Bleistift auf Zeichenkarton,
65,0 x 49,7 cm, sign.u.r., undat.,
bez.u.l.

M 19 * **Felsenschlucht** nach 1910
Öl auf Leinwand,
41,0 x 85,5 cm, sign.u.r., undat.,
rücks.bez.

Z 135 **Kopfprofil** 1929
(Heinrich te Peerdt)
Bleistiftskizze auf gefaltetem
Papier, 13,8 x 11,1 (22,0) cm,
unsign., dat.u.bez.u.M.

Ernst te Peerdt im Atelier, um 1920
Photo: Nachlaß te Peerdt



Biographie

- 1852 Ernst Carl Friedrich te Peerdt wird am 25. November in Tecklenburg bei Münster in Westfalen als Sohn eines Justizbeamten geboren. Jugend in Wesel am Niederrhein.
- ab 1868 Ausbildung an den Akademien in Düsseldorf, München und Berlin. In Düsseldorf Schüler von *Eduard von Bendemann* (1811–1889) und *Andreas Müller* (1811–1890).
- 1870–1873 An der Münchener Akademie Schüler von *Ferdinand Piloty d.J.* (1828–1895) und *Wilhelm von Diez* (1837–1907).
- ab 1874 In Berlin Schüler von *Ludwig Knaus* (1829–1910).
- 1878–1881 Mehrere Studienreisen nach Italien (Venedig, Rom, Ravenna, Capri und Süditalien).
- 1881–1884 Wieder in Düsseldorf.
- 1884–1892 Erneut in München tätig.
- 1888 Heirat mit *Wilhelmine (Minna) Baumgartner* gebürtig aus Burghausen bei Raitenhaslach, Oberbayern.
- 1893–1908 Erneute Niederlassung in Düsseldorf. Geburt einer Tochter (um 1893), die sehr früh stirbt und eines Sohnes (1895–1983).
- 1909–1911 Mitglied der Vereinigung *Sonderbund westdeutscher Kunstfreunde und Künstler*. Auf deren Ausstellungen 1909 und 1910 vertreten. 1911 Ehrenmitglied.
- 1914 Im Mai erste Einzelausstellung seines Werkes in der Galerie Alfred Flechtheim in Düsseldorf.
- 1917 Im September Einzelausstellung im Kölnischen Kunstverein.
- 1919 Ernst te Peerdt wird neben Christian Rohlf's Ehrenmitglied der Düsseldorfer Künstlergruppe *Das Junge Rheinland*. Beteiligung an dessen erster Ausstellung in der Kunsthalle Düsseldorf.
- 1925 Die Philosophische Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn verleiht Ernst te Peerdt am 20. Juni die Ehrendoktorwürde.
- 1927 Am 25. November Morgenfeier für das Ehrenmitglied der Düsseldorfer Akademie zum 75. Geburtstag.
- 1928 Teilnahme an der Ausstellung *Deutsche Kunst 1928* in Düsseldorf.
- 1932 Am 20. Februar stirbt Ernst te Peerdt in Düsseldorf.

Literatur

(chronologisch in Auswahl)

- Schaarschmidt, Friedrich: *Zur Geschichte der Düsseldorfer Kunst im 19. Jahrhundert*, Düsseldorf 1902
- Schäfer, Wilhelm: *Ernst te Peerdt*, in: *Die Rheinlande*, Heft 4.1910, S. 113–115
- Niemeyer, Wilhelm: *Drei Phasen des deutschen Impressionismus. Ernst te Peerdt, Max Liebermann, August Deusser*, in: *Denkschrift des Sonderbundes auf die Düsseldorfer Ausstellung 1910*, Düsseldorf 1911
- Flechtheim, Alfred: *Ernst te Peerdt*, Ausstellungskatalog der Galerie Flechtheim, 28. Mai – 26. Juni 1914
- Wedderkop, Hermann: *Ernst te Peerdt*, in: *Zeitschrift für bildende Kunst*, N.F., 1914, S. 218–224
- Howe, Georg: *Ernst te Peerdt*, in: *Die Kunst, Monatshefte für freie und angewandte Kunst*, Band 45, 1922, S. 354–359
- Cohen, Walter: *Ernst te Peerdt (zum 75. Geburtstag)*, in: *Düsseldorfer Almanach 1928*, S. 9–11
- Röttger, Karl: *Moderne Düsseldorfer Malerei*, in: *Westermanns Monatshefte*, Heft 1.1928/29, S. 161–172
- Cohen, Walter: *Ernst te Peerdt (Nekrolog)*, in: *Die Kunst, Monatshefte für freie und angewandte Kunst*, Bd. 65, 1932, S. 236
- Thieme-Becker: *Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler*, 26. Band, Leipzig 1932
- Röttger, Karl: *Ernst te Peerdt*, in: *Westermanns Monatshefte*, Heft 11.1935, S. 265–268
- Brües, Otto: *Ernst te Peerdt zum Gedenken (Aus Anlaß des 20. Todestages)*, in: *Der Mittag*, 21.2.1952
- Markowitz, Irene: *Die Düsseldorfer Malerschule. Kataloge des Kunstmuseums Düsseldorf, Düsseldorf IV.2*, Düsseldorf 1969
- Moeller, Magdalena: *Der Sonderbund. Seine Voraussetzungen und Anfänge in Düsseldorf*, Rheinland-Verlag, Köln, 1984
- Röttger, Hermann: *Ernst te Peerdt*, in: *Das Tor, Düsseldorfer Heimatblätter*, 44. Jg., H. 1.1978, S. 17–19

Ernst te Peerdt

1852 – 1932

Werke aus dem Nachlaß
Schenkung te Peerdt Erfstadt

Ernst te Peerdt, *Die Martinsgans*
(Ausschnitt, Inv. Nr. M 2)
Öl auf Leinwand (unvollendet),
119 x 165,5 cm, um 1875.

In diesem großformatigen unvollendeten Bild aus dem Frühwerk vereinigen sich te Peerdts Vorliebe für eine realistische Zeichnung mit den Ansätzen der freien Landschaftsmalerei und seinem ausgesprochenen Hang zur Satire. Während der rechte Mönch die Gänse liebevoll seinem Mitbruder zutreibt, wartet dieser heimtückisch mit einem Messer hinter seinem Rücken.

Sein unvollendeter, studienhafter Charakter steht stellvertretend für die ausgearbeiteten Zeichnungen und Ölgemälde, wie für die zahlreichen Skizzen und Vorstudien der Schenkung te Peerdt.

